

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lich beim XVIII. RKorps. GLt. Wenninger durfte in der eingeschlagenen, für den Feind empfindlichsten Richtung nicht locker lassen. GLt. Sontag stieß daher mit dem Alpenkorps, ungeachtet der russischen Gegenwehr, machtvoll über Panciu vor und riß rechts die deutsche 115., links die öst.-ung. 62. ID. mit. Diese trieb den Feind, Teile der 103. Russendivision, zwischen Suşiţa und Putna zurück und eroberte Clipicesti. Die Landstürmer brachten 600 Gefangene ein, büßten aber selbst an die 1000 Mann ein. Auch der rechte Flügel der deutschen 217. ID. konnte die Putna überschreiten. Die Russen, namentlich ihr erschüttertes VII. Korps, wichen nach Norden. Der rumänische Armeeführer mußte, um nicht von seinem Nachbar getrennt zu werden, neuerlich den Westflügel verlängern.

Am 13. August früh wollte Gen. Ragosa im Anschluß an die von den Russen gehaltene Linie Iresci—Deocheti auch die Rumänen bis Modruzeni (am rechten Serethufer) zurücknehmen. Grigorescu sträubte sich jedoch, bei hellem Tag, vor den Augen des Gegners, einen 3 bis 6 km breiten Streifen des opfervoll verteidigten Bodens samt Mărăseşti preiszugeben. Er erklärte zuversichtlich sowohl dem rumänischen Generalstabschef Presan wie dem Gehilfen des Heeresfrontkommandos, Gen. Schtscherbatschew, die königliche Armee könne ihre Stellungen behaupten. Schtscherbatschew vertraute daraufhin dem Gen. Grigorescu den ganzen Kampfabschnitt bis Iresci an, also auch das VIII. Russenkorps. Das völlig abgekämpfte russische VII. Korps war durch Rumänen zu ersetzen. Die Front sollte vorerst verlässlich gefestigt werden. Hierauf sollte Grigorescu, gestützt auf frische Verstärkungen (rumänische 15. ID., zwei Kavalleriebrigaden zu Fuß, 124. Russendivision), alle verfügbaren Truppen zu einem einheitlichen Gegenangriff zusammenzufassen. Die Armee Averescu hatte eine Division in das obere Zăbrăuţtal zu stellen. Gen. Ragosa wurde abberufen und hatte in Bacău den Befehl über einige Korps der 9. Russenarmee zu übernehmen. Die 6. Russenarmee, Gen. Zurikow, erhielt neuerlich den Auftrag, bei Nămoaloşa kräftig anzugreifen.

Die Russen hatten auch schon am 11. August am Serethunterlauf auf die Armee Eben (Gruppe Rimnic sowie komb. ID. der Bulgaren und k. u. k. 145. IBrig.) ein lebhaftes Geschützfeuer eröffnet, das in den folgenden Tagen auf die Donaulinie übergriff, an der die nunmehr von Gen. Sawoff befehligte 3. Bulgarenarmee wachte. Bei den Bulgaren und Türken des Korps Kosch entspannen sich rege Gefechte im Vorfelde. Dem Feinde gelang es aber nicht, die deutsche Führung abzulenken.